



FORTSETZUNG "AUS DER WEILIMDORFER GESCHICHTE"

HAUS KECK, GLEMSGAUSTRASSE 40, DAS EHEMALIGE ALTE "LAMM" IN WEILIMDORF.

Wenige Jahre nach der Beendigung des 30-jährigen Krieges wurde das ehemalige Weinbauernhaus 1654, laut dem Schlußstein im Keller, erbaut. Typisch für die Weilimdorfer Altbebauung ist die Giebelständigkeit und die für die Ackerbürgerhäuser straßenseitige Erschließung. Kennzeichnend dafür die große rechteckige Durchfahrt sowie die flachen Vorsprünge von Ober- bzw. Dachgeschoß. Ob das Haus schon gleich nach Fertigstellung als Gasthaus diente, läßt sich nur vermuten. Allerdings gilt es als sicher, daß es im Jahre 1684 längst als Gasthaus geführt wurde. Damals starb der Besitzer, der Lammwirt Hans Schweitzer. Er war mit der Tochter Anna Maria des damaligen Tübinger Universitätsunterpflegers Sebald Schönwalter verheiratet und nach 6-jähriger Ehe gestorben. Bei der Erbteilung beweist sich, daß es sich um ein Gasthaus handelt: Zum Haus gehörte eine Scheuer und Hofraithin, Baum- und Grasgärten dahinter sowie reichlich Acker, Wiesen und Weingärten und ein kleines Stück Wald. Die Ausstattung an Tischtüchern und Geschirr war bedeutend. Bezeichnend für die damalige Zeit, daß nur 2 Bücher im gesamten Haushalt waren: 1 Gesangbuch und 1 Gebetbuch. Im Weilimdorfer Kirchenkonventsprotokoll lesen wir eine kleine Notiz bezüglich der Weilimdorfer Gasthäuser, die wohl auch den Lammwirt tangierte: "Anno 1682, den 24. Februar (unter Punkt 4), es sind auch die Würth und Gastgeber vorgenommen und ernstlich erinnert worden, auf die Jenige, die ob... Fluchen und Schwören würden, gute Achtung zu geben und von solchen einen Fluch Schilling in die Schwörbüchsen erfordern und einzulegen, so sich aber jemand dort widersetzen oder Gotteslästerung boshaft vergreifen würde, Sie solches ohnverzüglich den Pfarrer und Schultheißen anzaigen, damit Hochfürstl. Rescriptio gemäß die Gebühr beobachtet und die Deliquenten zu gehöriger Straff gezogen werden." Im Hochsommer 1693, die Ernte war gerade eingebracht, herrschte in der ganzen Gegend Chaos. Viele Bürger flohen vor den eingefallenen franzö-

sischen Truppen hinter die festen Mauern von Cannstatt, Leonberg und Stuttgart. Verschiedene französische Truppenteile lagen in unserem Raum und legten am 9.8.1693 auch in Weilimdorf Feuer. Neben anderen Häusern brannte auch das Lamm ab, nur die steinernen Grundmauern blieben erhalten. Ob in den folgenden Jahren, in denen sich Plünderungen, Truppendurchmärsche und Einquartierungen abwechselten, das Haus gleich neu aufgebaut wurde, bleibt zweifelhaft. Nach 1714 sind die Häuser in diesem Straßenzug neu erstanden, z.B. findet sich an einem Nachbarhaus im Torbogen die Jahreszahl 1716. In diese Zeit paßt auch der Wiederaufbau des alten "Lamm", dem späteren "Cafe Dachtler", das um die Wende zum 20. Jahrhundert in den Besitz der heutigen Eigentümer überging. Damals kaufte die Großmutter von Renate Keck, Johanna Dachtler, das Anwesen, weil die Vorbesitzer Geld für die Auswanderung nach Amerika benötigten und das Haus verkauften. Der Vater von Frau Keck, Hans Dachtler, seines Zeichens Konditor, machte dann 1918 aus dem seitherigen Gemischtwarenladen ein Lebensmittelgeschäft mit Konditorei. So war der Schritt nicht weit zum 1920 eröffneten "Cafe Dachtler", das 35 Jahre lang, bis zum 30.6.1955 geführt wurde. Mit der Heirat von Renate Keck geb. Dachtler, wurden neue Strukturen geschaffen und eine Getränkehandlung aufgebaut. Im Hinterhof entstand ein Neubau als Wohnbereich für die Familie, in die ehemaligen Cafehausräume zog ein Schreibwarenladen ein. Das Vorderhaus wurde modernisiert, Schindeln angebracht, Sprossenfenster entfernt, die Hofeinfahrt erneuert. Heute ersteht das Haus in neuem, altem Glanz. Das Haus wurde wochenlang ausgebeint, Balken saniert oder erneuert, das Fachwerk, wo nötig, ausgewechselt. Da es im alten Weilimdorf aber kaum Häuser mit Sichtfachwerk gegeben hat, wird es auch in Zukunft mit Putz überdeckt und sich bestimmt schön und romantisch in das Panorama des Weilimdorfer Unterdorfes einpassen. Im April 1991 soll das Haus wieder bewohnbar sein - die Familie Keck wird das Weilimdorfer Kleinod wieder mit Freude beziehen.

Alle Rechte vorbehalten

- Quellen: Nord-Stuttgarter Rundschau "Hüben und Drüben am Feuerbach", 1991
Ostertag, "Chronik von Weilimdorf" 1926,
Landesdenkmalamt B.W., Entwurf, Liste Kulturdenkmale, 1987,
Kirchenkonventsprotokolle Weilimdorf, ab 1658.
- Verfasser: Martin Kreder, Heidenheim, Mitglied des Weilimdorfer
Heimatkreises, über Heinrich Schmidt, Ehrenvorsitzender.
- Herausgeber: Weilimdorfer Heimatkreis e.V.
Geschäftsstelle Edenkobener Str. 13, 7000 Stuttgart 31.

Bücher: 1 Gesangbüchlein 8 fr., 1 Dr. Habermanns Gebetbüchlein 6 fr.; zus. 20 fl. 54 fr.

Bethgewand: 1 new Unterbeth 4 fl., 1 mittelmäßig zwilchin Unterbeth 2 fl., 1 alt zwilchin Unterbeth 1 fl., 1 new trilchin Oberbeth 4 fl., 1 new und 1 mittel wullin Oberbeth 7 fl. 30 fr., 1 mittelmäßiges barchetin Oberbeth 2 fl. 30 fr., 1 new leinin Oberbeth 2 fl. 30 fr., 1 new leinin Häupfel 1 fl., 2 alt leinin Häupfel 1 fl., 1 alt trilchin Küssen 45 fr., 1 mittel barchetin, 1 new wullin, 1 klein alt barchetin Küssen 1 fl., 2 Strohsack 50 fr.

Leinwath: 2 new slägin Leinlach 2 fl., 2 new u. ein alt Reistlin Leinlach 2 fl. 15 fr., 3 newe gewehnl. Leinlach 1 fl. 30 fr., 2 mittelgewürfelte Tischtücher 1 fl. 20 fr., 9 gewehnl. Tischtücher 3 fl. 40 fr., 3 ganze und 2 halbe Handzwehlen 1 fl., 6 Tischservietten 36 fr., 5 Unterbethziechen 3 fl. 20 fr., 4 Oberbethziechen 6 fl., 3 newe Häupfelziechen u. 4 mittlere gewehnl. Häupfelziechen 1 fl. 24 fr., 2 slächsin Häupfelziechlin 1 fl. 20 fr., 6 slächsin Küssenziechlin 1 fl. 10 fr., 40 Ehlen Reistlin Tuch à 6 fr. = 4 fl., 10 Ehlen Zwilchin Tuch à 8 fr. = 1 fl. 20 fr., 14 Pfd. Reistlin Garn à 10 fr. = 2 fl. 20 fr., 20 Pfd. gewehnl. Garn à 8 fr. = 2 fl. 40 fr., 4 Ehlen weiß wullin Tuch 1 fl. 20 fr.; zus. Bethgewand und Leinwath 65 fl. 44 fr.

Mössinggeschirr: 1 große Pfanne 40 fr., und 4 Pontnusse 8 fr. = 48 fr.

Zihngeschirr: An allerhand zusammengezwogene Stüchken 37 Pfd. = 12 fl. 20 fr.

Kupfergeschirr: 1 zweimig mittelm. Kessel 1 fl. 30 fr., 1 guter imiger Kessel 50 fr., 1 alter Kochhaß 15 fr., 1 Straubenrichterle 2 fr.; zus. 2 fl. 37 fr.

Eis- und Ruchengeschirr: aufgeführt sind etwa 20 Stüch, so z. B. 5 mäßige Pfannen 40 fr., 3 mäßige Pfännlein 24 fr., 1 Dreifuß 12 fr., 1 Schmalzpfännlein 4 fr., 1 Kochhaß 30 fr., 1 Backpfanne 10 fr., 1 Bratspieß 8 fr., 1 paar Hackmesser 10 fr.; zus. 3 fl. 7 fr.

Hölzin Ruchengeschirr: z. B. 2 Wassergölten 8 fr., 2 Kübel 4 fr., 12 Teller 6 fr., 1 Rührfaß 6 fr.; zus. 39 fr.

Schreinwerks: 1 new Himmelsbettlade 1 fl., 1 Truhe 45 fr., 1 gemeiner Tisch 1 fl., 1 Birnenschranne 15 fr., 1 Bachmulde 30 fr., 2 Birnenholzstühl 30 fr., 1 gefirnister großer Schrein 20 fr. Aufgeführt sind 15 Stüch im Wert von 7 fl. 8 fr.

Faß- und Bandgeschirr: 1 Sechszaymerfaß new 6 fl., 1 Zweiazmerfaß alt 2 fl., im ganzen 7 Fässer, dann noch 1 Zimfäßle 10 fr., 1 new Tropfzüberlin 24 fr., 1 alter härtiger Kelterzüber 2 fl., 1 newer Veldzüber, 1 Krautstand 24 fr., 1 Trichter 6 fr., 1 Zapfenzüberlin 6 fr., 1 Weinbutten 8 fr., 1 Erdbutten 6 fr.; zus. 19 Stüch = 18 fl. 43 fr.

Gemeiner Hausrath: 1 Reuthaw 6 fr., 1 Karst 8 fr., 1 Felghaw 8 fr., 1 Büchel 10 fr., 4 Art 4 fr., 4 Bechel 12 fr., 1 alte Pfahlhappen 2 fr., 1 Heugabel 6 fr., 1 Schneidmesser 15 fr., 1 Spansegen 10 fr., 1 Grassegis 12 fr., 1 Dangelgeschirr mit Kumpf und Weßstein 15 fr., 1 Wurfschaufel 2 fr., 2 Sib 6 fr., 1 Laigwann 20 fr., 1 Schwengwanne 15 fr., 2 Traggaine 12 fr., 1 beschlagene Gimry 40 fr., 1 Ahtel 4 fr., 1 Sichel 2 fr., 2 Brechen 4 fr., 1 irdin Lichterform 8 fr., 6 gute Fruchtfaß 2 fl., 1 Mälsack 15 fr., 1 Escher-tuch 6 fr., 1 Kunkhel 3 fr., 1 Lichtpußer 2 fr., 1 Latern 6 fr., 1 Gism Wag mit 1 Pfd. Gewicht 45 fr.; zus. 7 fl. 40 fr.

Fuhr- und Bauerngeschirr u. a.: 1 gueter Holzkarch mit 2 Rädern 4 fl. 40 fr., 1 Heukarch ohne Räder 1 fl., 1 new ausgerüsteter Pflueg 1 fl. 30 fr., 1 alte Eggen 10 fr., 1 Weingestell 30 fr., 7 Bauch, 1 Sperr- u. 1 Spannketten 2 fl. 51 fr., 2 guete Kummer 1 fl. 30 fr., 1 paar eisne Wagensträng 40 fr., 1 Alftergeschirr 50 fr., 1 alter Reutiattel 1 fl., 1 Schwanzriemen 15 fr.; zus. 16 fl. 11 fr.

V i h e: 1 Siebenjährig Rappenpferd so ein Mönch 30 fl., 1 junge Kuh 12 fl., 4 alte Schaf 4 fl., 1 heurig Lamm 30 fr., 1 Mutter: schwein 4 fl., 3 Läufer: schwein 3 fl., 4 Gänse 48 fr., 8 Hühner 1 fl. 4 fr.; zus. 55 fl. 22 fr.

Fr ü c h t e: 4 Scheffel Roggen 1 fl. 36 fr., 12 Scheffel Dinkel à 48 fr. = 9 fl. 36 fr.; zus. 11 fl. 12 fr.

W e i n: 2 Mymer 1682iger Gewächs 10 fl., 5 Mymer neu 1683iger Gewächs à 7 fl. = 35 fl.; zus. 45 fl.

U l l e r l e y G e d r a i t u n d V o r r a t h: 4 Wannen Heu und Ohmb 4 fl. 30 fr., 4 Fuder Stroh 1 fl. 30 fr.; zus. 7 fl.

R u c h i n s p e i s u n d d e r g l.: 6 Pfd. Schweinin Schmalz à 6 fr. = 36 fr., 12 Pfd. Dürre: fleisch 36 fr., 12 Pfd. Speck

à 4 fr. = 1 fl. 12 fr., 5 Pfd. Schmehr 30 fr.; zus. 2 fl. 54 fr.

Summa Vahrnus: 277 fl. 54 fr.

E i n e m m e n d e S c h u l d e n: 0.

Summarum ganzen Vermögens: 1194 fl. 57 fr.

Hierzue kommet noch zur erfüllung eines rechtmäßig Inventarij der Wittib zue Ihrem seelig Ehemann gebrachte Vahrnus, so hiervornen nicht eingebracht, sondern dieweilen selbige noch zuegegen wie Sie in Ihrem den 20. Oktobris 1678 aufgerichteten Inventario enthalten zur Gewinnung der Zeit anhero gesetzt worden, dem Anschlag belaufend 88 fl. 19 fr. Macht in allem 1283 fl. 16 fr.

Bezahlende Schulden des Manns seel.: Bruder Jacob Schweizer an 28 fl. 8 fr. 3 Heller noch 22 fl. 8 1/2 fr.

Gemeinem Fledhen Göhrlingen 12 „ 30 „

Der Geistl. Verwaltung Cannstatt 15 „

Michael Schweigern zue Düzingen vor

einem abkauften Haustheil 51 „

Summa: 100 fl. 38 fr. 3 Heller

Folgt nun die Theilungsberednung:

Von Vorstehendem Vermögens Summa der . . 1283 fl. 16 fr. ist abzuziehen

1. Die bezahlende Schulden mit . 100 fl. 38 1/2 fr.

2. Des Mannes seel. Zuebringen,

so sich nach ausweis eines fällig

Dato 20. Okt. 1678 aufgerichteten

Inventarij beloffen auf . . . 642 fl. 58 1/2 fr.

3. Des Weibs Zuebringen . . . 197 „ 19 „

940 fl. 56 fr. 940 fl. 56 fr.

Wäre solchem nach in gewohnter Ehe durch Gottes

Gegen errungen worden 342 fl. 20 fr.

Davon ist jedem Ehegemächt die Helfstin zuzuschreiben mit 171 fl. 10 fr. Von des Verstorbenen Manns halbtheiliger Errungenschaft ist abzuziehen sein aufgewandter Leichkosten in 25 fl. bestehend, daß also noch zu errechnen 146 fl. 10 fr. Solche auf sein Zuebringen gelegt, erfind sich dessen Verlassenschaft zue sein 789 fl. 8 fr. 3 Heller.

Zur Pfundwehrung gerechnet, erlaufft 1104 Pfd. 15 Pf. 11 H. Da-
von gebührt der Kellerey Leonberg zu Hauptrecht 11 fl. 2 fr. 4 Heller.

Besteht demnach das ganze Vermögen, so der Wittib einig und
allein zufället in des Mannes zubringen 642 fl. 58 1/2 fr.
Seiner halben Errungenschaft, sambt den wieder-

darzuegeschlagenen Leichenkosten	171	„	10	„
Des Weibs Beybringen	197	„	19	„
Ihrer halben Errungenschaft	171	„	10	„
Bezahlende Schulden	100	„	38 1/2	„

zusammen 1283 fl. 16 fr.

Daß eine vorstehende Inventur und Hauptrechtsersuchung be-
schriebenermaßen und anderst nicht erfunden, auch fideliter Verrichtet
worden, attestieren ut supra

Schultheiß: Lorenz Nennin

Inventur- und Theilrichter: Endris Ludmann

Michael Schweitzer."

Einiges Unwesentliche an dieser Inventur wurde des Raumes
wegen zusammengezogen oder weggelassen.